

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio**

Band (Jahr): **90 (1972)**

Heft 205

PDF erstellt am: **13.09.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>











**Erste Allgemeine Unfall- und Schadens-Versicherungs-Gesellschaft, Wien 1**

Aktiven

Bilanz auf 31. Dezember 1971

Passiven

Aktiven		Passiven	
6. Sch.	6. Sch.	6. Sch.	6. Sch.
Wertschriften:		Eigenkapital:	
- Obligationen und Pfandbriefe	864 209 976.—	- Aktien- oder Garantiekapital	150 000 000.—
- Aktien und Anteilscheine von Versicherungsunternehmungen	67 371 578.—	- Reservefonds	20 000 000.—
- Uebrigere Aktien und Anteilscheine	427 719 362.—	- Spezialreserven:	
- Uebrigere Wertschriften	1 166 394.—	- Rücklage gemäss § 26 VWG	61 250 000.—
Schuldbuchforderungen	18 571 597.—	- Freie Rücklage	60 000 000.—
Darlehen an Körperschaften	968 819 378.—	Technische Rückstellungen für eigene Rechnung:	
Grundpfandtitel	77 121 849.—	- Prämienüberträge	890 000 323.—
Grundstücke	451 919 349.—	- Deckungskapital für laufende Renten	22 736 588.—
Bardepots bei Regierungen und Verbänden	80 974.—	- Schwebende Schäden	1 735 669 173.—
Kassabestand und Postcheckguthaben	29 517 427.—	- Uebrigere technische Rückstellungen	94 066 131.—
Guthaben bei Banken	350 796 386.—	Abrechnungsverpflichtungen aus dem Versicherungs- und Rückversicherungsverkehr	150 649 784.—
Guthaben bei Agenten und Versicherungsnehmern	279 005 087.—	Depots aus abzugebenen Versicherungen	325 391 205.—
Abrechnungsguthaben aus dem Versicherungs- und Rückversicherungsverkehr	141 007 320.—	Schuldverpflichtungen:	
Depots aus übernommenen Versicherungen	156 716 295.—	- Agenten und Versicherungsnehmer	61 318 948.—
Stückzinsen und Mieten	41 000 241.—	- Wertberichtigungen	50 482 110.—
Mobilien und Material	23 362 258.—	Pensions- und Fürsorgeeinrichtungen für das Personal	205 845 672.—
Uebrige Aktiven	133 473 717.—	Uebrige Passiven	189 316 047.—
		Saldo der Gewinn- und Verlustrechnung	15 133 207.—
	4 031 859 188.—		4 031 859 188.—
Garantieverbindlichkeiten	3 937 306.—	Garantieverbindlichkeiten	3 937 306.—
Wien, im Juni 1972		Erste Allgemeine Unfall- und Schadens-Versicherungs-Gesellschaft Dr. Hans Urbanski, Generaldirektor Karl Kormis, Generaldirektor Dr. Wilhelm Keresztesy, Generaldirektor-Stellvertreter Dr. Walter Janisch, Direktor Dr. Arthur Undorf, Direktor	

**Mitteilungen Communications Comunicazioni**

**Verordnung über Massnahmen zur Stabilisierung des Baumarktes**

Aenderung vom 23. August 1972

Der Schweizerische Bundesrat verordnet:

I.  
Die Verordnung vom 30. Juni 1971 über Massnahmen zur Stabilisierung des Baumarktes wird wie folgt geändert:

**Art. 2. Abbruch**

<sup>1</sup> Ein Abbruch liegt vor, wenn an einem bestehenden Gebäude wesentliche Elemente entfernt werden und dadurch die bisherige Nutzung verunmöglicht wird.

<sup>2</sup> Dem Abbruchverbot unterstehen Bauten, die

- a) zu Wohnzwecken errichtet oder während längerer Zeit zu Wohnzwecken verwendet wurden;
- b) zur Ausübung einer Erwerbstätigkeit errichtet oder während längerer Zeit zu diesem Zweck verwendet wurden; ausgenommen sind Industrie- und Fabrikbauten.

<sup>3</sup> Das Abbruchverbot gilt unabhängig vom Zustand oder der Benützung des Abbruchobjektes; es gilt auch dann, wenn auf dem freierwerblichen Grundstück ein Gebäude errichtet werden soll, das nicht der Ausführungssperre unterliegt.

**Art. 2a (neu). Abbruch ohne Bewilligung**

<sup>1</sup> Ist ein dem Abbruchverbot unterliegendes Gebäude ohne Bewilligung abgebrochen worden, so darf das freigewordene Grundstück erst nach Einholung einer nachträglichen Bewilligung neu überbaut werden, die erteilt wird, wenn die Voraussetzungen gemäss Artikel 3 des Bundesbeschlusses erfüllt sind.

<sup>2</sup> Die Strafverfolgung nach Bundesbeschluss bleibt im übrigen vorbehalten.

**Art. 8. Appartementhäuser und Eigentumswohnungen für den Luxusbedarf**

Das Eidgenössische Volkswirtschaftsdepartement bestimmt, welche Bauten als Appartementhäuser und Eigentumswohnungen für den Luxusbedarf zu gelten haben; dabei ist vor allem auf die in den Plänen sichtbaren Luxusmerkmale und auf die Zinsbelastung abzustellen.

**Art. 10. Preisgünstiger Wohnungsbau**

<sup>1</sup> Das Eidgenössische Volkswirtschaftsdepartement erlässt Vorschriften über den preisgünstigen Wohnungsbau im Sinne des Bundesbeschlusses.

<sup>2</sup> Es setzt zu diesem Zweck einheitliche, für alle Wohnbauten, ungeachtet ihrer Ausführung, Ausstattung und Lage, gültige Höchstgrenzen fest und bestimmt die Mindestanforderungen an preisgünstige Wohnbauten.

**Art. 18. Veröffentlichung**

In der Gesetzessammlung sowie in den kantonalen und lokalen Amtsblättern sind zu veröffentlichen:

- a) die regionale In- und Auserkraftsetzung des Bundesbeschlusses durch den Bundesrat (Art. 7 Abs. 1);
- b) die Unterstellung und Freigabe bestimmter Baukategorien durch den Beauftragten (Art. 4 und 7 Abs. 2);
- c) die vom Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartement gemäss den Artikeln 8 und 10 dieser Verordnung erlassenen Bestimmungen über Luxusbauten und über den preisgünstigen Wohnungsbau;
- d) die Erweiterung der Auskunftspflicht durch den Beauftragten gemäss Artikel 15 Absatz 2 dieser Verordnung.

**II. Inkrafttreten**

Diese Verordnung tritt am 23. August 1972 in Kraft.

Bern, den 23. August 1972

Im Namen des Schweizerischen Bundesrates  
Der Bundespräsident:  
Cello  
Der Bundeskanzler:  
Huber

**Verordnung über die Ausführungssperre in den Regionen mit überforderter Baukapazität**

(Vom 23. August 1972)

Der Beauftragte für die Stabilisierung des Baumarktes, gestützt auf die Artikel 4 und 7 Absatz 2 des Bundesbeschlusses vom 25. Juni 1971 über Massnahmen zur Stabilisierung des Baumarktes (hiernach Bundesbeschluss genannt), verordnet:

**Art. 1. Ausführungssperre**

<sup>1</sup> In den folgenden nach Artikel 1 des Bundesratsbeschlusses vom 23. August 1972 umgrenzten Regionen werden alle in Artikel 4 des Bundesbeschlusses aufgezählten Baukategorien der Ausführungssperre unterstellt:

- 1. Zürich
- 2. Bern
- 3. Biel
- 4. Thun
- 5. Zug
- 6. Solothurn
- 7. Basel
- 8. Basel-Landschaft
- 9. Rapperswil
- 10. Aargau
- 11. Valais-West
- 12. Gené

<sup>2</sup> In den folgenden Regionen werden nur die hiernach aufgezählten Baukategorien von Artikel 4 der Ausführungssperre unterstellt:

- 1. Luzern, Nidwalden, Rorschach, Wil/Uzwil, Arbon: Kategorien a, b, d, e, f, g, h, i, k, l, m, n, p, r;
- 2. Schaffhausen: Kategorien a, f, h, m;
- 3. Saanen, Engelberg, Graubünden, Waadt-Ost, Montana-Crans, Tessin: Kategorien a, d, f, g, h, m;
- 4. Monthey, Neuenburg: Kategorien a, c, d, f, h, m.

<sup>3</sup> Die Ausführungssperre gilt bis zum 31. Januar 1974.

**Art. 2. Freigabe gesperrter Bauvorhaben**

<sup>1</sup> Mit der Errichtung von Bauten, deren Ausführung durch eine in der Zeit vom 1. Februar 1972 bis 31. Oktober 1972 erlassene behördliche Verfügung gesperrt worden ist, darf am 1. Februar 1973 begonnen werden.

<sup>2</sup> Mit der Errichtung von Bauten, deren Ausführung durch eine in der Zeit vom 1. November 1972 bis 31. Juli 1973 erlassene behördliche Verfügung gesperrt worden ist, darf am 1. Februar 1974 begonnen werden.

<sup>3</sup> Die Freigabe wird von der Behörde verfügt, die nach Artikel 3 der Verordnung vom 26. Juli 1971 über die Zuständigkeit und das Beschwerdeverfahren bei Bewilligungen im Zusammenhang mit den Massnahmen zur Stabilisierung des Baumarktes zuständig ist.

<sup>4</sup> Der Bauherr, der eine Bewilligung gemäss Absatz 1 verlangt, hat bis zum 31. September 1973 nachzuweisen, dass das Bauvorhaben spätestens am 31. Oktober 1972 im Sinne von Artikel 13 Absatz 3 der Verordnung vom 30. Juni 1971 über Massnahmen zur Stabilisierung des Baumarktes ausführungsfähig war.

<sup>5</sup> Der Bauherr, der eine Bewilligung gemäss Absatz 2 verlangt, hat bis zum 30. September 1973 nachzuweisen, dass das Bauvorhaben spätestens am 31. Juli 1973 im Sinne von Artikel 13 Absatz 3 der Verordnung vom 30. Juni 1971 über Massnahmen zur Stabilisierung des Baumarktes ausführungsfähig war.

<sup>6</sup> Keine Freigabe erfolgt für Bauvorhaben, die wegen eines Abbruchverbotes nicht verwirklicht werden können.

**Art. 3. Vorbehalt von Ausnahmen**

Artikel 5 Absatz 3 des Bundesbeschlusses bleibt vorbehalten.

**Art. 4. Aufgehobene Bestimmungen**

Die Verfügung des Beauftragten für die Stabilisierung des Baumarktes vom 26. Januar 1972 betreffend die Ausführungssperre in den Regionen mit überforderter Baukapazität ist aufgehoben.

**Art. 5. Inkrafttreten**

Diese Verordnung tritt am 23. August 1972 in Kraft.

Bern, den 23. August 1972

Der Beauftragte für die Stabilisierung des Baumarktes:  
R. Meier

**Bundesratsbeschluss über die Regionen mit überforderter Baukapazität**

Aenderung vom 23. August 1972

Der Schweizerische Bundesrat beschliesst:

I.

Der Bundesratsbeschluss vom 26. Januar 1972 wird wie folgt geändert:

**Art. 1. Regionen**

<sup>1</sup> Als Regionen mit überforderter Baukapazität werden bezeichnet:

- 1. Region Zürich, bestehend aus dem Gebiet der Gemeinden: Zürich Adliswil, Kilchberg, Oberengstringen, Schlieren, Zollikon, Opfikon, Wallisellen, Langnau am Albis, Rüschlikon, Küsnacht, Dietikon, Uitikon, Unterengstringen, Urdorf, Bassersdorf, Dietlikon, Kloten, Buchs, Dällikon, Regensdorf, Rümlang, Oberrieden, Thalwil, Erlenbach, Herrliberg, Zumbikon, Dübendorf, Fällanden, Mauw, Scherzengbach, Wangen, Aesch bei Birmensdorf, Birmensdorf, Geroldswil, Oetwil an der Limmat, Weingigen, Volketswil, Greifensee, Uster, Mönchaltorf, Egg, Meilen, Utikon, Männedorf, Oetwil am See, Stäfa, Hombrechtikon, Horgen, Wädenswil, Richterswil, Illnau, Lindau, Nürensdorf, Britten, Winkel, Bachenbühlach, Bülach, Oberglatt, Niederglatt, Niederhasli, Fehraltorf, Pfaffikon, Seegraben, Wetzikon, Hinwil, Dürnten, Rüti, Bubikon, Gossau, Grüttingen, Embrach, Freienstein-Teufen, Lufingen, Oberembrach, Rorbas, Dättlikon, Boppelsen, Däniken, Hüttikon, Otelfingen, Winterthur, Elsau, Hettlingen, Seuzach, Wiesendangen, Zell, Henggart, Dägerlen, Dinhard, Neftenbach, Pfungen, Rickenbach.
- 2. Region Bern, bestehend aus dem Gebiet der Gemeinden: Bern, Bolligen, Bremgarten, Köniz, Muri, Zollikofen, Stettlen, Moosseedorf, Münchenbuchsee, Urtenen, Kehrsatz, Vechigen, Worb, Laupen, Neueneegg, Belp.
- 3. Region Biel, bestehend aus dem Gebiet der Gemeinden: Biel, Eviard, Lengnau, Pieterlen, Bellmund, Brülge, Ipsach, Nidau, Port, Sutz-Lattrigen.
- 4. Region Thun, bestehend aus dem Gebiet der Gemeinden: Spiez, Steffisburg, Thun, Utendorf.
- 5. Region Saanen, bestehend aus dem Gebiet der Gemeinde: Saanen.
- 6. Region Luzern, bestehend aus dem Gebiet der Gemeinden: Luzern, Emmen, Kriens, Littau, Ebikon, Horw, Meggen, Rothenburg.
- 7. Region Nidwalden, bestehend aus dem Gebiet der Gemeinde: Hergiswil.
- 8. Region Engelberg, bestehend aus dem Gebiet der Gemeinde: Engelberg.
- 9. Region Zug, bestehend aus dem Gebiet der Gemeinden: Zug, Baar, Steinhausen, Cham, Hünenberg, Risch, Unterägeri, Walchwil.
- 10. Region Solothurn, bestehend aus dem Gebiet der Gemeinden: Gerlafingen, Luterbach, Obergerlafingen, Zuchwil, Bellach, Bettlach, Grenchen, Langendorf, Selzach, Solothurn, Egerkingen, Härkingen, Neudorf, Oensingen, Balsthal, Hägendorf, Kappel, Olten, Rickenbach, Wangen b. O., Dornach, Gempfen.
- 11. Region Basel, bestehend aus dem Gebiet der Gemeinden: Basel, Bettingen, Riehen.
- 12. Region Basel-Landschaft, bestehend aus dem Gebiet der Gemeinden: Liestal, Allschwil, Binningen, Birsfelden, Münchenstein, Muttenz, Bottmingen, Ariesheim, Oberwil, Reinach, Aesch, Therwil, Pratteln, Frenkendorf, Füllinsdorf, Lausen, Augst, Benken, Biel BL, Ettingen, Pfeffingen, Bubendorf, Raminsburg, Seltisberg, Böckten, Gelterkinden, Itingen, Sissach, Lupatzen, Schönenbuch.
- 13. Region Schaffhausen, bestehend aus dem Gebiet der Gemeinden: Schaffhausen, Neuhausen am Rheinfluss.
- 14. Region Rapperswil, bestehend aus dem Gebiet der Gemeinden: Jona, Rapperswil.
- 15. Region Rorschach, bestehend aus dem Gebiet der Gemeinden: Rorschach, Rorschacherberg, Thal, Goldach, Wittenbach.
- 16. Region Wil/Uzwil, bestehend aus dem Gebiet der Gemeinden: Wil, Oberuzwil, Uzwil, Jonschwil, Oberbüren, Rickenbach TG.
- 17. Region Graubünden, bestehend aus dem Gebiet der Gemeinden: Vaz/Obervaz, Chur, Churwalden, Untervaz, Zizers, Domat/Emis, Falera, Laax, Sagogn, Celerina, La Punt-Chamues-CH, Samedan, St. Moritz, Sils im Engadin, Silvaplana.

- 18. Region Aargau, bestehend aus dem Gebiet der Gemeinden: Baden, Ennetbaden, Wettingen, Neuenhof, Obersiggenthal, Fislisbach, Oberehendingen, Birnenstorf, Windisch, Brugg, Würenlos, Spreitenbach, Killwangen, Bellikon, Bergdietikon, Gebensdorf, Künlen, Mägenwil, Mellingen, Niederrohrdorf, Oberrohrdorf, Remetschwil, Stetten, Turgi, Untersiggenthal, Wohleschwil, Berikon, Oberwil, Bremgarten, Dotikon, Eggenwil, Fischbach-Götsikon, Niederwil, Rudolfstetten-Friedlisberg, Tägerig, Villmergen, Widen, Wohlen, Zufikon, Birr, Birrhard, Hägglingen, Aarau, Buchs, Gränichen, Küttigen, Oberentfelden, Suh, Unterentfelden, Aarburg, Kölliken, Oftringen, Safenwil, Magden, Kaiseraugst, Möhlin, Olsberg, Rheinfelden, Wallbach.
- 19. Region Arbon, bestehend aus dem Gebiet der Gemeinden: Romanshorn, Arbon, Egnach, Horn, Salmsach, Amriswil.
- 20. Region Waadt-West, bestehend aus dem Gebiet der Gemeinden: Lausanne, Prilly, Pully, Renens, Crissier, Chavannes-près-Renens, Belmont-sur-Lausanne, Epalinges, Jouxtes-Mézery, Le Mont-sur-Lausanne, Paudex, Romanel-sur-Lausanne, Lutry, Bussigny-près-Lausanne, Ecublens, St-Sulpice, Cheseaux, Cugy, Morrens, Montreux, Veytaux, Vevey, Corseaux, Corsier-sur-Vevey, La Tour-de-Peilz, Blonay, Chardonne, Jongny, St-Légier-la-Chiésaz, Morges, Préverenges, Denges, Echandens, Lonay, Echichens, Tolochenaz, Nyon, Prangins, Gland, Begnins, Chavannes-de-Bogis, Chavannes-des-Bois, Commugny, Coppet, Crans-près-Céligny, Fougex, Grens, Mies, Signy-Avenex, Tannay, Trélex.
- 21. Region Waadt-Ost, bestehend aus dem Gebiet der Gemeinden: Rougemont, Château-d'Oex, Ormont-Dessus, Ollon.
- 22. Region Montana-Crans, bestehend aus dem Gebiet der Gemeinden: Montana, Randogne, Icogne, Lens, Chermignon, Ayant, Molens.
- 23. Region Monthey, bestehend aus dem Gebiet der Gemeinden: Monthey, Collombey-Muraz, Troistorrens.
- 24. Region Neuenburg, bestehend aus dem Gebiet der Gemeinden: Neuenburg, Corcelles-Cormondrèche, Peseux, Hauterive, Marin-Epagnier, St-Blaise, Auvenerier.
- 25. Region Genf, bestehend aus dem Gebiet aller Gemeinden des Kantons Genf.
- 26. Region Tessin, bestehend aus dem Gebiet der Gemeinden: Lugano, Castagnola, Massagno, Paradiso, Viganello, Sorengo, Breganzona, Cadempino, Canobbio, Gentilino, Lamone, Montagnola, Muzzano, Pambio-Noranco, Pazzallo, Porza, Pregassona, Savosa, Vezia, Agno, Ponte Tresa, Melide, Morcote, Locarno, Minusio, Murallo, Orselina, Brione sopra Minusio, Ascona, Chiasso, Balerna, Vaccallo, Morbio Inferiore, Coldrerio, Mendrisio.

<sup>2</sup> Halbe Zimmer, d.h. Räume, die durch festangebrachte Bauteile oder Verkehrsflächen vom anschliessenden Raum deutlich abgegrenzt sind und mindestens 6 m<sup>2</sup> Grundfläche aufweisen, werden mit 7000 Franken angerechnet.

<sup>3</sup> Zimmer, welche die Mindestgrösse gemäss der Bundesgesetzgebung über die Förderung des Wohnungsbaus nicht erreichen, werden zur Hälfte angerechnet; halbe Zimmer und Einzimmerwohnungen ungenügender Grösse bleiben unberücksichtigt.

<sup>4</sup> Von den gesamten Erstellungskosten dürfen nur die Kosten für gewerblich genutzte Räume abgezogen werden, nicht aber die Kosten von Autoeinstellhallen, Garagen, Kellern, Schwimmbädern und anderen mit dem Wohnen zusammenhängenden Gemeinschaftsräumen und -anlagen; dienen solche Räume und Anlagen sowohl Wohn- wie auch Gewerbezwecken, so werden die Kosten angemessen verteilt.

Art. 3. Weitere Voraussetzungen für nicht subventionierte Bauten

- <sup>1</sup> Nicht als preisgünstige Wohnbauten gelten Gebäude, bei denen mehr als ein Drittel des umbauten Raumes und der Erstellungskosten auf gewerblich genutzte Räume entfallen oder die ohne besondere soziale Zweckbestimmung vorwiegend Einzimmerwohnungen enthalten.
- <sup>2</sup> Das Bauland muss zu ortsüblichen und den Erstellungskosten angemessenen Preisen erworben oder in die Bruttoanlagekosten einberechnet werden; die Landkosten sollen im allgemeinen 20 Prozent der Anlagekosten nicht überschreiten.
- <sup>3</sup> Die Bruttorendite darf 7 oder – sofern besonders hohe Schuldentilgungen vorzunehmen sind – 8 Prozent nicht übersteigen.

2. Luxusbauten

Art. 4. Luxusmerkmale

Appartementshäuser und Wohnhäuser, die im Stockwerkeigentum veräussert werden, dienen dem Luxusbedarf, wenn sie zu mehr als einem Drittel des umbauten Raumes und der Erstellungskosten Wohnungen enthalten, die überdurchschnittliche Einrichtungen oder besonders kostspielige Bauteile aufweisen, insbesondere aber mindestens eine der folgenden Voraussetzungen erfüllen:

- a) Wohnungen mit sieben und mehr Wohnräumen;
- b) Wohnungen mit einem oder mehreren Räumen von über 30 m<sup>2</sup> Grundrissfläche; verhältnismässig kleine Ueberschreitungen können geduldet werden, insbesondere wenn sie der bestmöglichen Ausnutzung des Grundstückes dienen;
- c) Wohnungen mit einem das Uebliche übersteigenden Sanitärteil;
- d) Häuser mit überdurchschnittlichen Gemeinschaftsanlagen, wie Schwimmbad, aufwendigen Sport- und Freizeitanlagen, oder mit hotelähnlicher Bedienung;
- e) Landkosten, die den ortsüblichen Anteil an den Anlagekosten stark übersteigen;
- f) Mietwohnungen, deren Zinsbelastung zu 7 Prozent der Anlagekosten, und Eigentumswohnungen, deren Belastung zu 7 Prozent der Verkaufspreise die folgenden Ansätze übersteigen:

Kleinwohnungen 9600 Franken jährlich,  
Mittlere Wohnungen 14 400 Franken jährlich,  
Grosse Wohnungen 21 600 Franken jährlich.

3. Schlussbestimmungen

Art. 5. Aufhebung von Bestimmungen  
Die Verfügung des Beauftragten für die Stabilisierung des Baumarktes vom 18. Oktober 1971 über Kostengrenzen für den preisgünstigen Wohnungsbau sowie für Appartementshäuser und Eigentumswohnungen für den Luxusbedarf ist aufgehoben.

Art. 6. Uebergangsbestimmung  
Diese Verordnung wird auf die im Zeitpunkt ihres Inkrafttretens hängigen Verfahren angewendet.

Art. 7. Inkrafttreten  
Diese Verordnung tritt am 23. August 1972 in Kraft.

Bern, den 23. August 1972  
Eidgenössisches  
Volkswirtschaftsdepartement:  
Brugger

Postüberweisungsdienst mit dem Ausland  
Service international des virements postaux

Unverbindliche Umrechnungskurse ab 31. August 1972  
Cours de conversion sans engagement, dès le 31 août 1972

Algerien/Algérie	100 Dinars	= Fr. 85.65
Belgien/Luxemburg		
Belgique/Luxembourg	100 Fr. belg.	= Fr. 8.66
Dänemark/Danemark	100 Kronen	= Fr. 55.35
Deutschland/Allemagne	100 DM	= Fr. 119.15
Frankreich/France	100 FF	= Fr. 76.05
Grossbritannien und Nordirland/ Grande-Bretagne et Irlande du Nord	1£ Sterl.	= Fr. 9.31
Italien/Italia	100 Lire	= Fr. —.65 <sup>90</sup>
Japan/Japon	100 Yen	= Fr. 1.27
Marokko/Maroc	100 DH	= Fr. 83.80
Niederlande/Pays-Bas	100 Florins	= Fr. 118.05
Norwegen/Norvège	100 Kronen	= Fr. 58.45
Oesterreich/Autriche	100 Schilling	= Fr. 16.50
Schweden/Suède	100 Kronen	= Fr. 80.50

Konkurse und Nachlassverträge von  
im Handelsregister eingetragenen Firmen

Faillites et concordats  
de maisons inscrites au registre du commerce

August — 1972 — Août

Kanton - Cantons	Konkurse - Faillites			Bestätigte Nachlass- verträge Concordats homologués
	Eröffnungen Ouvertures	Einstellungen Suspensions	Total	
Zürich	3	4	7	2
Bern	7	—	7	—
Luzern	—	—	—	1
Schwyz	1	—	1	—
Fribourg	4	—	4	—
Solothurn	1	—	1	—
Basel-Stadt	5	—	5	—
St. Gallen	2	—	2	1
Graubünden	—	—	—	—
Aargau	2	—	2	1
Thurgau	1	—	1	—
Ticino	2	2	4	1
Vaud	4	1	5	—
Valais	1	—	1	—
Neuchâtel	3	1	4	—
Genève	3	3	6	1
Total Aug. 1972	39	11	50	7
Total Aug. 1971	39	5	44	5
Jan./Aug. 1972	340	113	453	74
Jan./Aug. 1971	340	116	456	72

Der Warenverkehr in der EFTA

Die vollständige, 1969 erschienene Sammlung (375 Seiten, Format A 5, gelocht) inkl. 1. Nachtrag (1. August 1970) kann zum Preis von Fr. 16.— bezogen werden. Voreinzahlungen auf Postcheckkonto 30-520 Schweizerisches Handelsamtsblatt, Bern.

Redaktion: Handelsabteilung des Eidg. Volkswirtschaftsdepartementes, Bern  
Rédaction: Division du commerce du Département fédéral de l'économie publique, Berne

II. Inkrafttreten  
Dieser Beschluss tritt am 23. August 1972 in Kraft.

Bern, den 23. August 1972  
Im Namen des  
Schweizerischen Bundesrates  
Der Bundespräsident:  
Celio  
Der Bundeskanzler:  
Huber

Verordnung  
über die Merkmale des preisgünstigen  
Wohnungsbaus sowie der Luxusbauten

(Vom 23. August 1972)

Das Eidgenössische Volkswirtschaftsdepartement, gestützt auf die Artikel 8 und 10 der Verordnung des Bundesrates vom 30. Juni 1971 über Massnahmen zur Stabilisierung des Baumarktes, verordnet:

1. Preisgünstiger Wohnungsbau

Art. 1. Subventionierter Wohnungsbau  
Als preisgünstig im Sinne des Bundesbeschlusses vom 25. Juni 1971 über Massnahmen zur Stabilisierung des Baumarktes gelten Wohnungen normaler Grösse und Ausführung, die mit finanzieller Unterstützung von Bund, Kantonen und Gemeinden erstellt oder vermietet werden.

Art. 2. Kostengrenzen der nicht subventionierten Wohnbauten

<sup>1</sup> Preisgünstiger Wohnungsbau liegt ferner vor, wenn folgende Erstellungskosten nicht überschritten werden:

	Baubeginn vor 30. 9. 72 Fr.	Baubeginn ab 1. 10. 1972 Fr.
Für jede Einzimmerwohnung	70 000	70 000
Für jede Zweizimmerwohnung	80 000	85 000
Für jede Dreizimmerwohnung	90 000	100 000
Für jede Vierzimmerwohnung	105 000	120 000
Für jede Fünzimmerwohnung	120 000	135 000
Für jede Sechszimmerwohnung	135 000	150 000

Maag-Zahnräder & -Maschinen Aktiengesellschaft  
Zürich

Mitteilung an die Inhaber von Partizipationsscheinen unserer Gesellschaft

Die ordentliche Generalversammlung hat am 27. März 1972 beschlossen, im Herbst 1972 für das Geschäftsjahr 1971 eine zweite Dividende auf die Partizipationsscheine auszurichten, und zwar von je Fr. 50.— brutto, nach Abzug der eidgenössischen Verrechnungssteuer von 30% Fr. 35.— netto.

Demnach kann Dividendencoupon Nr. 2 ab 1. September 1972 spesenfrei bei der Schweizerischen Bankgesellschaft, Zürich, und deren sämtlichen Niederlassungen, eingelöst werden.

Zürich, den 1. September 1972

Der Verwaltungsrat

République et Canton de Neuchâtel

Département des finances

40<sup>e</sup> tirage de l'emprunt à primes de  
l'Etat de Neuchâtel 2½% de 1932

Le tirage annuel aura lieu en séance publique, au Château de Neuchâtel, lundi 2 octobre 1972 dès 8 heures.

Neuchâtel, le 28 août 1972

Le conseiller d'Etat  
Chef du Département des finances:  
Schläpky



## Kredietbank (Suisse) SA, Genève

Messieurs les actionnaires sont convoqués en

### assemblée générale ordinaire

le vendredi 15 septembre 1972, à 15 h. 30, dans les locaux de la banque, 18, boulevard Georges-Favon, 2<sup>e</sup> étage, Genève.

Ordre du jour:

1. Formalités.
2. Rapport du conseil d'administration sur l'exercice écoulé.
3. Examen des comptes au 30 juin 1972.
4. Rapport des contrôleurs aux comptes.
5. Approbation du rapport sur l'exercice écoulé et des comptes au 30 juin 1972.
6. Décharge aux administrateurs.
7. Divers.
8. Lecture du procès-verbal de la séance et approbation de celui-ci.

Les rapports du conseil d'administration et de l'organe de contrôle sont à la disposition de Messieurs les actionnaires au siège social.

Genève, le 30 août 1972

Le conseil d'administration

## Novotel Holding SA, Fribourg

### Assemblée générale extraordinaire

le mardi 12 septembre 1972, à 11 h., Etude de M<sup>e</sup> Andrey, notaire, Bd de Pérolles 4, Fribourg.

Ordre du jour:

1. Augmentation du capital à fr. 7 000 000.- par l'émission de 2000 actions de fr. 1000.- avec prime de fr. 300.- réservées aux anciens actionnaires.
2. Constatation de la prise ferme de la totalité des actions émises et de leur libération.
3. Modification des statuts, article 3. Le texte de proposition des modifications des statuts est tenu à la disposition des actionnaires, au siège de la société.
4. Dispositions particulières proposées par le conseil d'administration.

## SI En Plamont Orbe «C»

Messieurs les actionnaires sont convoqués en

### assemblée générale ordinaire

pour le lundi 18 septembre 1972, à 17 h. 30, à l'Hôtel Suisse, à Vevey, avec l'ordre du jour statutaire.

Le bilan et le compte de pertes et profits de l'exercice 1971 sont à la disposition des actionnaires et peuvent être obtenus auprès de la Fiduciaire Currat & Sulliger, avenue Paul Cérésolle 12, à Vevey. Seuls les actionnaires faisant partie de la convention peuvent assister à l'assemblée ou s'y faire représenter.

Le conseil d'administration

## Société anonyme Alphonse Orsat, Vins, Martigny

Convocation

### Assemblée générale ordinaire

Les actionnaires sont convoqués pour le samedi 16 septembre 1972, à 16 heures, à l'ancienne salle de gymnastique, Martigny.

Ordre du jour:

1. Procès-verbal de l'assemblée générale ordinaire du 4 septembre 1971.
2. Rapport du conseil d'administration.
3. Approbation des comptes et du bilan de l'exercice 1971-1972.
4. Décharge aux organes responsables et aux contrôleurs.
5. Elections statutaires.

Conformément à la loi, le bilan, le compte de profits et pertes et le rapport des contrôleurs seront à la disposition des actionnaires au siège de la société dix jours avant l'assemblée.

Important: Selon les statuts, un actionnaire ne peut se faire représenter que par un autre actionnaire muni d'une procuration. La qualité d'actionnaire sera contrôlée avant l'assemblée.

Prière de se présenter à l'entrée dès 15 h. 30 pour la signature de la feuille de présence.

Rappel aux détenteurs des actions N° 1 à 60 000:

Les actionnaires qui détiennent des titres de cette série sont invités, s'ils ne l'ont pas encore fait, à adresser les talons correspondants à l'administration de la société, qui leur fera parvenir en échange une nouvelle feuille de coupons de dividende.

Martigny, le 21 août 1972

Le conseil d'administration

## Jyoti SA

Messieurs les actionnaires sont convoqués en

### assemblée générale ordinaire

pour le vendredi 15 septembre 1972, à 11 h. au siège de la société, Pérolles 5, Fribourg.

Ordre du jour:

Opérations statutaires.

Les bilans, compte de profits et pertes, rapports de gestion et des contrôleurs sont à disposition des actionnaires dès le 4 septembre 1972 au siège de la société.

## Von Dach Frères, Porrentruy

### Une assemblée générale extraordinaire des actionnaires

est convoquée pour le mercredi 20 septembre 1972, à 16 h., à Porrentruy, au siège de la société, 4, Route d'Alle.

Ordre du jour:

1. Modification de la raison sociale.
2. Nominations statutaires.
3. Divers.

Im Zuge der Erweiterung und Neuorganisation infolge Neubausuchen wir einen jungen

### Wertschriftenbeamten

der nach kurzer Einführungszeit unser Wertschriften- und Börsengeschäft leiten kann.

Die Stelle ist bei entsprechender Leistung mit Unterschriftenrecht versehen.

Bewerber mit Praxis erwartet ein ausbaufähiger, weitgehend selbständiger Posten mit zeitgemässen Anstellungs- und Sozialbedingungen in modernem Neubau. Dauernde Weiterbildungsmöglichkeiten.

Interessenten richten ihre Anfragen oder Anmeldung an die Direktion der Bank in Burgdorf, Telefon 034 / 2 82 22.

Zu vermieten Nähe Autobahnanschluss Wangen a. d. A.

### 5000 m<sup>2</sup> Lagerraum

in neuen Hallen. Hubstapler vorhanden.

Anfragen unter Chiffre S 24379 an Publicitas, 3001 Bern.

### Nichtigerklärung

Die Sparhefte Nr. 1.060.254.Y und Nr. 1.140.424.S der Kantonalbank von Bern, Thun, werden vermisst.

Die Gläubiger werden diese gemäß Art. 90 OR entkräften und über die entsprechenden Guthaben verfügen, sofern die Inhaber der Sparhefte diese nicht binnen drei Monaten der Kantonalbank von Bern, Thun, vorlegen und ihre besseren Rechte nachweisen.

Kantonalbank von Bern Thun

Verlangen Sie vom SHAB unentgeltliche Zusendung einer Probeausgabe der Monatschrift «Die Volkswirtschaft».



### Express-Kredite

Fr. 500.- bis Fr. 20 000.-

- Keine Bürgen; Ihre Unterschrift genügt
- Diskretionsgarantie

Bank Prokredit  
8023 Zürich  
Löwenstrasse 52  
Telefon 061 / 25 47 50

Es lässt sich alles ganz einfach per Post erledigen.

Name \_\_\_\_\_  
Strasse \_\_\_\_\_  
Ort \_\_\_\_\_

Die Erhebung des Bedienungsgeldes in den Gestätten

Sonderbericht

Die Eidg. Kommission für Konsumentenfragen hat im Auftrag des Bundesrates eine Untersuchung über die Erhebung des Bedienungsgeldes in den Gestätten durchgeführt. Der Bundesrat hat vom Bericht Kenntnis genommen und seine Publikation angeordnet. Er ist im Verlag des Schweizerischen Handelsemissionsblattes, 3011 Bern, erschienen und kann dort gegen Voreinzahlung von Fr. 5.50 auf Postcheckkonto 30-520 bezogen werden.



Geachek-Neuheiten für Aktien, Eröffnungen, Generalversammlungen, Kunden, Jubiläen, Personalien, Sales Promotion, Tagungen, Vereine, Weihnachten, Permanente Ausstellung  
Oscar Eberhart AG Zürich  
Scheideggstrasse 119  
Tel. 01 45 57 97

### Wir verkaufen zu günstigen Preisen

2 Stahlmöbel Staal-Standard 200 x 95 x 75 cm für Lochkarten-Ziehkartens, mit je 14 Horizontal-Kasten, Inhalt 30 000 Karten.

32 Horizontal-Kastenelemente für Lochkarten mit Kartenklammer, für Ziehkarten.

2 Staal-Möbel hoch 150 x 64 cm mit je 36 Kasten-Vertical für je ca. 108 000 Karten.

Firma Chocolat Klaus SA  
2400 Le Locle - Tel. (039) 31 16 23

In Therwil bei Basel zu verkaufen:

### Büroräume

40 bis 94 m<sup>2</sup>

mit Teeküche, Kühlschrank, Putzraum, Garderobe und WC.

### Auto-Einstellplätze

Zur Gesamtanlage gehört eine Sauna mit Ruheraum.

Anfragen an Baukonsortium Tubgarten, 4153 Reinach BL, Telefon 061 / 76 76 11

Infolge vorgerückten Alters des Betriebsinhabers per sofort oder nach Uebereinkunft

### zu verkaufen oder zu vermieten

an vorzüglicher Verkehrs- und Zentralschweiz gut eingeführt

### Installationsgeschäft für

### Heizung und Sanitär

Anfragen sind erbeten unter Chiffre S 70537, an Publicitas, 3001 Bern

Inserate erschliessen den Markt

**HAIN** Huile de chardons comestible, profitable aux personnes d'un certain âge

Normalise la lipémie cholestérol  
EN PLUS: E-Huile de chardons (SFH 228 V, riche en vitamine E).  
La vitamine E est ajoutée comme vitamine non-synthétique et augmente la convertibilité de l'huile.  
Prix: env. 10% plus élevé que celui de l'huile de chardons normale.  
En vente dans les bons magasins d'alimentation, de produits diététiques, dans les commerces de comestibles, dans les drogueries et pharmacies.  
Documentation par: R. & H. Neunschwander, 3001 Bern, Landoltstrasse 73, tel. (081) 45 05 22/24

Wer nicht inseriert... wird vergessen